

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 11 (1943)
Heft: 4

Artikel: Golgatha
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

EINE MONATSSCHRIFT

Le Cercle

REVUE MENSUELLE

April/Avril 1943

No. 4

XI. Jahrgang / Année

GOLGATHA

Römischer Kriegsknecht:

Gebt die Würfel her! Es geht um das Gewand des Nazareners!

Ein zweiter:

Schüttele und wirf!

Der erste:

Die Würfel fallen träge. Sie sind feucht vom Nachttau.

Johannes der Jünger:

Es ist nicht der Tau. Die Augen der Würfel haben geweint.

Die Jünger:

Wir dürfen ihn abnehmen vom Kreuze.

Maria:

Nehmt ihn leise ab. Er hat viele Wunden.

Die Jünger:

Er fühlt sie nicht mehr.

Maria:

Ich fühle sie. Tut es um meinetwillen.

Seine Stimme nach Jahrhunderten:

Ich bin Jesus der Nazarener, und auch in deinen Tagen würde ich gekreuzigt werden. Und wenn ich einen Sohn hätte und dieser wieder einen und dieser wieder einen, so hättet ihr sie alle an das Kreuz geschlagen. Denn der Haß erbt sich fort in euren Geschlechtern und besteht wie eine vieltausendjährige Zeder vom Libanon. Das Gute aber muß jeden Tag neu gepflanzt werden.

Aus den Eingebungen des Marianus.